



Duisburger aßen 572 Tonnen Honig

Gewerkschaft fordert
mehr Schutz für Bienen

Rund 572 Tonnen Honig aßen die Menschen in Duisburg im vergangenen Jahr – rein statistisch betrachtet. Darauf hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) zum Internationalen Tag des Honigs am 7. Dezember hingewiesen.

Mit Sorge beobachtet die Gewerkschaft jedoch das Bienensterben, das den Imkern in der Region zunehmend zu schaffen mache. „Dafür ist auch die industrielle Landwirtschaft verantwortlich. Monokulturen und Pestizide lassen den Bienen immer weniger Lebensräume“, beklagt die Bezirksvorsitzende Karina Pfau. Gefährlich sei insbesondere das Pflanzenschutzmittel Glyphosat. Laut einer aktuellen Studie aus den USA greift das Herbizid die Darmflora der Bienen an – und ist ein Hauptgrund für den massiven Rückgang der Bienenvölker. Die IG BAU fordert ein Glyphosat-Verbot.

„Wenn wir in Zukunft überhaupt noch heimischen Honig essen wollen, dann muss es ein Umdenken in der Landwirtschaft geben – mehr Vielfalt und weniger Einsatz von Chemie“, fordert Pfau. Laut Statistik wird schon jetzt der Großteil des in Deutschland gegessenen Honigs importiert – insbesondere aus Argentinien, Mexiko und der Ukraine. Dabei stehen die Deutschen beim Honigverzehr weltweit an der Spitze.